

T Weihnachten in Greccio (nach dem Biograph Thomas von Celano)

Wie Franz von Assisi in der Nacht auf den 25. Dezember 1223 in Greccio an die Geburt des kleinen Jesus Christus erinnerte und das Weihnachtsfest feierte:

... In jener Gegend lebte ein Mann mit Namen Johannes, von gutem Ruf, aber noch besseren Lebenswandel. ihm war der selige Franziskus in besonderer Liebe zugetan, weil er trotz des großen Ruhmes und des Ansehens, das er daheim genoss, den Adel des Fleisches verachtetet und nach dem Adel der Seele trachtete. Diesen ließ nun der selige Franziskus, wie er oft zu tun pflegte, zu sich rufen, etwa vierzehn Tage vor der Geburt des Herrn, und sprach zu ihm:

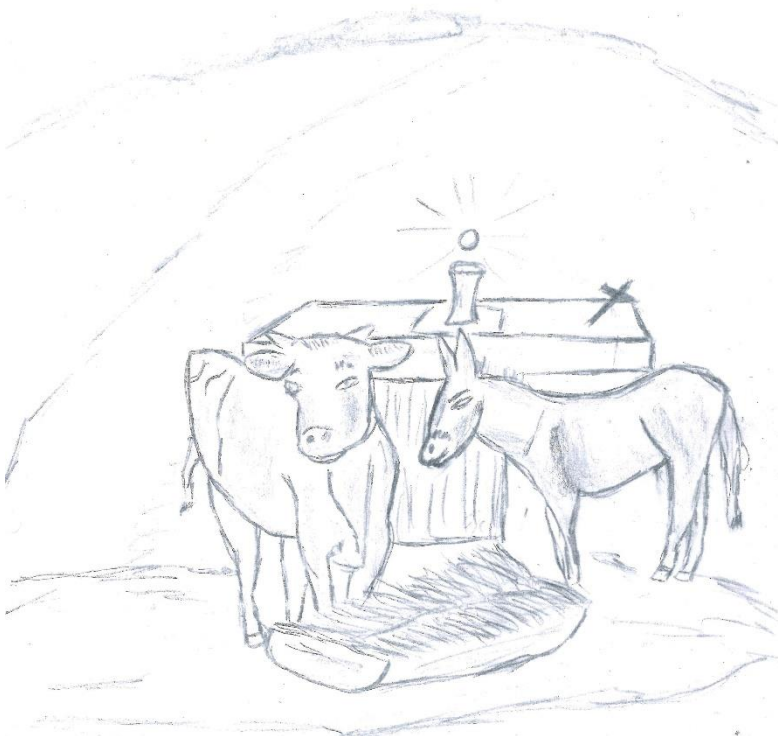
"Wenn du wünschest, dass wir bei Greccio das bevorstehende Fest des Herrn feiern, so gehe eilends hin und richte sorgfältig, was ich dir sage. Ich möchte nämlich das Gedächtnis an jenes Kind begehren, das in Bethlehem geboren wurde, und ich möchte die bittere Not, die es schon als kleines Kind zu leiden hatte, wie es in eine Krippe gelegt, an der Ochs und Esel standen, und wie es auf Heu gebettet wurde, so greifbar als möglich mit leiblichen Augen schauen." - Als der gute und treuergebene Mann das hörte, lief er eilends hin und rüstete an dem genannten Ort alles zu, was der Heilige (Franziskus) angeordnet hatte.

Es nahte aber der Tag der Freude, die Zeit des Jubels kam heran. Aus mehreren Niederlassungen wurden die Brüder gerufen. Männer und Frauen jener Gegend bereiteten, so gut sie konnten, freudigen Herzens Kerzen und Fackeln, um damit jene Nacht zu erleuchten, die mit funkelnden Sternen alle Tage und Jahre erhellt hat. Endlich kam der Heilige Gottes, fand alles vorbereitet, sah es und freute sich.

Nun wird eine Krippe zurechtgemacht, Heu herbeigebracht, Ochs und Esel herzugeführt, aus Greccio wird gleichsam ein neues Bethlehem.

Die Leute eilen herbei und werden bei dem neuen Geheimnis mit neuer Freude erfüllt. Der Wald erschallt von den Stimmen, und die Felsen hallen wider von dem Jubel. Die Brüder singen und bringen dem Herrn das schuldige Lob dar, und die ganze Nacht jauchzt auf in hellem Jubel. Der Heilige Gottes steht an der Krippe, er seufzt voll tiefen Wehs, von heiliger Andacht durchschauert und von wunderbarer Freude überströmt.

Über der Krippe wird ein Hochamt (Heilige Messe, Eucharistie) gefeiert, und ungeahnte Tröstung darf der Priester verspüren.



Der ausgewählte Text-Teil wurde in mittelalterlicher Sprache geschrieben, wir haben versucht die Essenz der Geschichte von der Weihnachtskrippe darzustellen. In Klammern sind einige Anmerkungen zum besseren Verständnis.

Vor diesem Ereignis gab es schon bildliche Darstellungen nach den Evangelien, in Greccio wurde das Geschehen lebendig und sinnlich wahrnehmbar zu den Menschen gebracht, wie in Bethlehem.

(Quelle:

Dieter Berg, Leonhard Lehmann (Hg.),
Franziskus-Quellen

© 2009 Edition Coelde in der Butzon & Bercker
GmbH, Kevelaer, www.bube.de)

Bild : Regina Hohl